

Windhauch

Magazin für den Rheinischen Westerwald



Ein Vorwort

Pfingsten '22

Liebe Angehörige unseres Seelsorgebereiches, liebe Besucher unserer Kirchen,

die Bilder der Apostelgeschichte vom ersten Pfingstfest sind tief, ja sehr tief in unseren Herzen verwurzelt: der heftige Sturm, die Feuerzungen, die sich auf den Aposteln niederließen, aber auch das Sprachenwunder, das es möglich machte, dass damals jeder die Apostel in seiner Muttersprache reden hörte.

Es gibt auch eine Gegen-Geschichte, die ich Ihnen mitteilen möchte: Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Es war ein strahlender Tag. Am Himmel regte sich kein Lüftchen. Die Jünger freuten sich über das Beisammensein. Es störte sie keiner. Sie tauschten alte Erinnerungen an Jesus von Nazareth aus. Die Fenster öffneten sie nur gelegentlich, um ein wenig zu lüften. In den Straßen der Stadt tummelten sich Leute aus aller Herren Länder. Die Jünger ließen sich dadurch nicht stören. Petrus sagte: „Liebe Freunde, inzwischen haben wir es verkraftet, dass unser Freund Jesus nicht mehr bei uns ist. Die Juden haben sich wieder beruhigt. Und so haben wir unsere Ruhe. Von Zeit zu Zeit können wir uns ja noch treffen, um das Andenken an Jesus in Ehren zu halten. Im Übrigen aber soll alles beim



Alten bleiben.“ Die Jünger trafen sich noch gelegentlich. Doch allmählich kamen immer weniger zu den Treffen. Mit den Jahren starben sie. So ging die Sache Jesu und die Erinnerung an ihn zu Ende.

Eine traurige Geschichte, aber Gott sei Dank es ist nur eine Geschichte. Pfingsten war spannend, nicht langweilig. Da herrschte Aufbruchstimmung, nicht Pessimismus und Sinnlosigkeit. Trauer wandelte sich in Freude, Aussichtslosigkeit in Hoffnung, Lethargie in Begeisterung.

Und heute, 2022 Jahre nach der Geburt der Kirche: Ist die traurige Anti-Pfingstgeschichte nicht mehr Wirklichkeit geworden als die Erinnerung aus der Apostelgeschichte? Viele Getaufte und Gefirmte leiden an der Kirche.



Abertausende wenden sich von ihr ab. Was in den letzten Jahren in der Kirche geschehen ist, was aufgedeckt wurde und hochkam, ist erschütternd, beschämend und deprimierend. Die Kirche ist in eine Krise geraten. Ihre Glaubwürdigkeit leidet sehr, auch in unserem Erzbistum, wo wir gerade einen großen Vertrauensverlust erleben. Man spricht so viel von Reformen und von Erneuerung, aber was tut sich? Geht nicht alles immer mehr den Bach hinunter? Ist Gottes Geist aus der Gemeinschaft der Glaubenden ausgewandert?

Und wir, die wir der Kirche nicht den Rücken gekehrt haben, feiern Pfingsten trotz aller Übel und Vergehen, trotz Missbrauchskrisen, Machtkämpfen und Finanzskandalen. Was gibt uns Mut? Was lässt uns hoffen und vertrauen?

Setzen wir noch auf die Kraft des Heiligen Geistes? Glauben wir, dass Gottes Geist läutern, reinigen, heilen kann, dass er aus der Erstarrung befreien und aufrichten kann, dass er neu Freude am Glauben schenken und einen neuen Anfang bewirken kann?

Wenn wir das glauben und den Heiligen Geist wirklich ernst nehmen, wenn wir nicht nur sein Jubiläum feiern, sondern ihn als den lebendigen Gott, dann könnte Erstaunliches passieren. Dann könnte sich durch diesen Geist tatsächlich einiges verändern, auch bei uns und in uns. Es könnte ja sein, dass dieser Geist nicht nur die Gaben auf dem Altar verwandelt, sondern auch uns: dass wir auch wie Brot werden, von dem andere leben können, dass wir auch wie Wein werden, der so begeisternd sein kann,

dass er alles, was bisher war, verändern und aufbrechen will und dass wir die Nächstenliebe und die Liebe zu Gott nicht nur denken, sondern sie auch tun.

Wollen wir das wirklich? Wollen wir wirklich zu GEIST-lichen Menschen, zu einer NEUEN SCHÖPFUNG werden?

Ich denke: Pfingsten ist schon spannend und aufregend für die, die Veränderung wollen, aber auch für die, denen es lieber ist, dass alles beim Alten bleibt. Denn wer weiß, was passiert, wenn wir Gottes Geist herbeibeten und ihn herabflehen auf uns und unsere Gemeinschaft.

Also, liebe Schwestern und Brüder, lassen wir uns überraschen von dem, was Gott mit uns vorhat und von dem,

wozu Gottes Geist in uns fähig ist. Nur wer will, dass sich nichts verändert, weder hier, noch bei sich selbst, der sollte lieber nicht zu laut singen: „Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein“. Denn was wäre, wenn er uns ernst nimmt und wenn er wirklich kommt ...? Versprochen hat er es ja.

Zusammen mit der Seelsorgegemeinschaft wünsche ich Ihnen ein bewegendes Pfingstfest und schließe Sie in unser Gebet ein.

*Ihr Pfarrer
Dariusz Glowacki*

P.S. Im Namen unserer ukrainischen Gäste und ihren Landsleuten bedanke ich mich für Ihre begeisterten Friedensgebete und großzügigen Spenden. Vergelte es Gott!!!

Impressum:

HERAUSGEBER: Katholischer Kirchengemeindeverband Rheinischer Westerwald

REDAKTION: V.i.S.d.P. Darius Glowacki, Roswitha Breul, Marlene Grüber, Andrea Limbach, Hans Peter Ollig, Stephan Schwarz

LAYOUT & DRUCK:

Bert & Jörg Rahm-Drucktechnik GbR, Asbach

AUFLAGE: 4.780 Exemplare

BILDDATEN: eigene, pixabay, pfarrbriefservice.de (S. 6, 11, 14, 44, 46, 50, 51, 56, 59, 60, 62, 68, 71), AdobeStock (S. 2–4, 13, 14, 17, 57, 63–64), creative picture (S. 26), Ortsgem. Asbach (S. 34)

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.



Ein Krieg, der uns alle angeht

„Der frostige Wind des Krieges, der nur Tod, Zerstörung und Hass mit sich bringt, ist anmaßend über das Leben vieler und die Tage aller hereingebrochen.“ Dieses Zitat unseres Papstes Franziskus trifft hart und zielgenau das, was sich in den vergangenen Wochen für jeden von uns grundlegend und grausam geändert hat.

Bis vor kurzem waren wir stolz, dass in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges Frieden herrschte, der nicht gefährdet schien. Niemand hatte einen Krieg direkt in unserer Nachbarschaft auf der Rechnung. Und die guten Handelsbeziehungen beispielsweise zwischen Berlin und Moskau, schienen ein Garant dafür zu sein, dass gute Nachbarschaft zwischen West und Ost dauerhaft gegeben sei.

Doch Putin sah das anders, und es gab genug Russlandkenner, die angesichts der Gräueltaten in Tschetschenien, Syrien und anderswo in der Welt vor allzu viel Blauäugigkeit warnten. Wie recht sie doch hatten! Nun stehen wir vor den Trümmern einer Politik, die zu Gunsten günstiger Rohstoffkäufe sträflich weggesehen hat.

Was in der Ukraine nach dem russischen Überfall geschieht, sprengt an Grausamkeit jedes vorstellbare Maß. Zwar wehrt man sich dort tapfer, doch



das ukrainische Volk zahlt dafür einen entsetzlichen Preis: Millionen Flüchtlinge, zerstörte Städte und Dörfer, gefolterte und ermordete Menschen kennzeichnen eine Vernichtungsarmee, die mit Putins Billigung unvorstellbare Blut- und Zerstörungsspuren hinterlässt.

Gedanken an die Zukunft lassen uns befürchten, dass der Krieg morgen schon Deutschland und damit auch das Asbacher Land erreichen könnte. Putin und seine Kriegsführenden seien Teufel in Menschengestalt, meinte kürzlich ein Asbacher Bürger, der als Kind den Zweiten Weltkrieg noch erlebt hat und sich an die Trümmer und das Leid in unserer Heimat erinnert. Die damals zerstörte neugotische Pfarrkirche Sankt Laurentius mag dafür stellvertretend stehen. Wer so skrupellos daherkommt, will unersättlich immer mehr für sich erobern, so wie es Deutschland aus der eigenen Geschichte kennt.



© Ute Eberl

Es sind nicht nur diese Ängste, die viele von uns drücken. Vielmehr geht es auch um unsere wirtschaftliche und kulturelle Zukunft, zumal hier bis heute vieles in Zusammenarbeit und in Vernetzung mit Russland angelegt war. Das lässt nicht ohne Grund auch manchen Asbacher und manche Asbacherin um ihren Arbeitsplatz bangen. Und dort, wo sowieso ganz knapp gerechnet werden muss, ist angesichts enormer Teue-

rungraten bereits jetzt ein harter Existenzkampf entbrannt.

Unabhängig von all dem ist auch bei uns im Asbacher Land eine Welle der Hilfsbereitschaft entstanden, auf die wir stolz sein können. Das gilt auch für die Haupt- und Ehrenamtlichen des Seelsorgebereichs Rheinischer Westerwald. Da gibt es beispielsweise Hilfen bei der Wohnungssuche und der Betreuung von Erwachsenen und Kindern. Da fuhr unser Pfarrer Dariusz Glowacki selbst in seine polnische Heimat, um Flüchtlinge nach Windhagen zu holen, für weitere Menschen aus der Ukraine renovierte eine Gruppe ehrenamtlicher Rentner Wohnungen, die schon bald bezogen werden konnten. Hier wie an vielen anderen Orten geschieht also Vorbildliches.

Als das Corona Virus uns heimsuchte, und sich in unterschiedlichsten Variationen festsetzte, meinten wir, das sei im Blick auf neue Probleme nicht zu toppen. Inzwischen wissen wir es besser. Umso wichtiger ist für uns Christen das Gebet und die Hoffnung, dass Gott uns nicht verlässt. So mancher Karfreitag ist Teil des menschlichen Lebens, aber zum Glück auch Ostern und Pfingsten, wo es darum geht, dass Gott uns wieder aufrichten wird. Das ist für die, die grausam leiden müssen, oft nicht zu akzeptieren.

Doch dann sind andere gefragt, für sie zu beten. Und das genau erwartet auch Papst Franziskus von denen, die in der Kirche zuhause sind.

... von heute und morgen...

Vision – subjektiv, sinnlich nicht wahrnehmbar – für den Visionär realer Zustand.

Was kann sie sein, die Kirche von morgen? Ort der Begegnung? Der Kreativität? Der Ruhe? Der Kontemplation? Des Gebets? Der Andacht? Des Studiums?

LEBENDIG!

Es sollte eine lebendige, eine offene Kirche sein – offen für die Menschen, offen für verschiedene Meinungen und offen für unterschiedliche Lebensentwürfe. Ein Ort der Begegnung – für Familien, für Kinder, für Ältere, für Jüngere – eben für Menschen. Es klingt einfach und simpel: eine lebendige Kirche, die Raum für Jede und Jeden bietet.

In den vergangenen Monaten und Jahren hat sich bereits viel getan: Atempausen, Frühschicht, „Erst beten – dann Brötchen holen“, Familienwortgottesdienste, Wort-Gottes-Feiern, Familienmesse plus, Messdienergruppe, Taschenlampenführungen, Aktionen zur Nachhaltigkeit, Wallfahrten und vieles mehr bereichert das kirchliche (Er-)leben.

Was fehlt uns denn noch zur Vision der lebendigen Kirche?

Die Menschen! Ehrlicherweise muss man konstatieren, dass durch den Missbrauchskandal und dessen Aufarbeitung (vollkommen zurecht) viel Vertrauen in die Institution Kirche verloren gegangen ist. Gleichzeitig ist festzustel-

**FRAGE: WAS FEHLT UNS ZUR
VISION DER LEBENDIGEN KIRCHE?**



len, dass sich der Mitgliederschwund dadurch beschleunigt hat – es hat aber schon vorher begonnen ...

Die Zahl der Kirchenbesucher und der Religionszugehörigen nimmt schon seit vielen Jahren ab. Was können wir in unserer Gemeinde, in unserem eigenen Umfeld entgegensetzen? Ist es am Ende unsere Generation, die die Türen abschließt? Es gibt viele engagierte Menschen, die dem Verfall der Kirche entgegentreten, darunter sind Bischöfe, Priester, Diakone, viele Ordensleute und noch unendlich viel mehr Laien, Christen – Menschen eben ...

Im Rahmen des synodalen Weges wurden zuletzt viele einschneidende Veränderungen besprochen – mit deutlicher Unterstützung der deutschen Bischöfe wohl gemerkt. Man kann nur hoffen und dafür beten, dass vieles von der institutionellen Kirche gehört und umgesetzt wird.

Sieht man sich die Verhältnisse in Zahlen an, kommt man schnell zu dem Ergebnis, dass die „einfachen Gläubigen“ (die sog. Laien) in der deutlichen Mehrzahl innerhalb der verschiedenen Gruppierungen der Kirche sind. Wir können den Weg also auch schon vorausgehen – und dies geschieht ja auch bereits ...

Deshalb bleibt zum Schluss denjenigen zu danken, die sich schon jetzt für die oben aufgeführten Angebote stark gemacht haben und diese mit großem Engagement begleiten und durchführen – sie alle machen die Kirche zu einem lebendigen Raum.

Freuen wir uns alle auf viele weitere Begegnungen in UNSERER Kirche.

*Gedanken einer „Kirchenmaus“
aus St. Pantaleon, Buchholz*

**ANTWORT: FAMILIEN, KINDER, ÄLTERE,
JÜNGERE - MENSCHEN EBEN!**



Wer sind eigentlich ...

... die Soziallotsen?



**Lotsen
punkt**

Im Rahmen eines Konfirmandengottesdienstes unter dem Motto „Helfen & Diakonie“ der evangelischen Gemeinde Neustadt/Vettelschoß wurde ich im Interview gefragt, was für mich **HELFEN** bedeutet.

Helfen bedeutet für mich: HILFE zur SELBSTHILFE

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie mühsam und kraftraubend es sein kann, an Informationen und Hilfen, die notwendig sind, heranzukommen. Gerne hätte ich in so machen Lebenslagen jemanden gehabt, den ich hätte fragen können: „Sag mal: Wie ist das bei Dir, wie hast Du das gemacht?“

Seit meiner Jugend habe ich deshalb immer wieder nach einer Möglichkeit gesucht, mein Wissen und meine Erfahrungen Anderen weiterzugeben, um so deren Situation ein wenig leichter machen zu können.

Der Lotsenpunkt der VG Asbach ist eine solche Möglichkeit! Dort bieten wir ganz im Sinne von Friedrich Wilhelm Raifeisen Hilfe zur Selbsthilfe!

Aufgrund meines eigenen Handicaps weiß ich sehr gut, wie es sich anfühlt, auf Hilfe angewiesen zu sein und wie schwer es fällt, um Hilfe zu bitten bzw. angebotene Hilfe anzunehmen.

Im Laufe der Zeit und durch viele Begegnungen und Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen habe ich jedoch lernen dürfen, dass um Hilfe zu bitten, kein Zeichen von Schwäche ist, für das ich mich schämen muss. Nein, es ist vielmehr ein Zeichen von ganz großer Stärke. Es zeugt von Mut, den ersten Schritt zu tun!

Wir helfen gern!

**Tel.: 02683 912219 oder
Mobil: 0160 1450533
(das Telefon ist
montags bis donnerstags
von 15:00 bis 18:00 Uhr
besetzt)**

**oder eine E-Mail
über das Kontaktformular
unserer Website:
www.lotsenpunkt-vg-asbach.de**

Sie brauchen selbst keine Hilfe? Dann helfen Sie uns! Erzählen Sie im Freundes- und Bekanntenkreis vom Lotsenpunkt und unserer Arbeit!

Helfen Sie mit, einen Unterschied zu machen, für all die Menschen, denen

das unmöglich scheint, denn für Gott und in Gemeinschaft ist alles möglich!

Für das Team des Lotsenpunktes

Melanie Mühle



Hier sind einige der 15 Soziallotsinnen und -lotsen bei der Besichtigung des Raiffeisenhauses in Flammersfeld zu sehen.

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Der im November gewählte neue Pfarrgemeinderat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 8. Dezember 2021 seine Arbeit aufgenommen und einen neuen Vorsitz gewählt. Roswitha Breul aus Limbach wurde zur neuen Vorsitzenden bestimmt. Sie wird unterstützt von dem neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden Michael Oppermann aus Asbach, der den Pfarrgemeinderat auch im Kreiskatholikenrat vertritt. Als Protokollantin wurde Phyllis Krahe aus Windhagen gewählt, zur stellvertretenden Protokollantin bestimmte der Vorstand Andrea Limbach aus Asbach. Ergänzt wird der Vorstand durch Ursula Romeis-Bösing aus Windhagen, die den

PGR im KGV und im Kreiskatholikenrat vertritt. Komplettiert wird der PGR Vorstand durch Marlene Grüber aus Asbach, Petra Kage aus Buchholz, Sylvia Schellberg aus Asbach und Ursula Wagner aus Windhagen.

Ferner gehören dem Gremium geborene Mitglieder und Vertreter des KGV Rheinischer Westerwald an.

Als öffentliches Gremium des gesamten Seelsorgebereichs Rheinischer Westerwald (Asbach, Buchholz, Ehrenstein, Limbach, Oberlahr, Windhagen) ist es uns ein Anliegen, Transparenz für die Öffentlichkeit zu schaffen, was die eige-



**KIRCHENVERWALTUNG
MIT VERTRAUEN GESTALTEN**

nen Themen, Schwerpunkte und Projekte, aber auch die der anderen Gruppierungen und Initiativen betrifft.

Der PGR hat am 12. Februar 2022 einen Einkehrtag durchgeführt, um inhaltliche Schwerpunkte festzulegen und weitere Aufgaben (Orts- und Sachausschüsse) zu verteilen.

Der Vorstand schlug vor, die Spendenaktion „Solidarität geht“ durch die Aktion „Solidarität arbeitet“ zu unterstützen. Hier waren vor allem auch Kinder gefragt, ihre Solidarität zu zeigen, in dem sie zum Beispiel bei Nachbarn die Straße kehren, das Laub rechen oder das Auto waschen. Für diese Tätigkeiten erhielten sie dann Spenden, die sie bei dem Abschlussgottesdienst am 3. April 2022 abgeben konnten.

In den ersten Wochen der Tätigkeit des PGR gründeten wir zunächst einen Redaktionsausschuss, der für die Herstellung des Windhauchs zuständig ist. Der Windhauch soll zukünftig zu Pfingsten und zu Weihnachten erscheinen. Die Korrespondenten werden in diesem Pfarrbrief nochmals benannt, es wäre schön, wenn alle, die Lust haben, einen Bericht für den Pfarrbrief zu schreiben, sich diesbezüglich an die zuständigen Korrespondenten wenden könnten. Die Korrespondenten bearbeiten den Bericht dann entsprechend für die „Form“ des Windhauchs und leiten die Berichte an den Redaktionsausschuss weiter.

Ein wichtiges Ziel unserer ersten Sitzung war es, die Mitglieder der „Kirche Kreativ“ mit ins „Boot“ zu nehmen. Hier

erklärte sich Ursula Wagner aus Windhagen dazu bereit, das Bindeglied zwischen „Kirche Kreativ“ und dem PGR zu sein. Es freut uns, dass wir nun eine gute Zusammenarbeit pflegen und dies zeigte sich auch darin, dass wir bei der Baumpflanzaktion von „Kirche Kreativ“ für die Versorgung mit belegten Brötchen sorgten und dies auch gerne in Zukunft wieder tun werden.

Auf Initiative von Herrn Pfarrer Glowacki unterstützte der PGR das Ansinnen, Familienwortgottesdienste sonntags ab 11:30 Uhr in den verschiedenen Kirchengemeinden anzubieten. Diese Form des Gottesdienstes ist eine Ergänzung zur Familien-Messe Plus. Der erste Familienwortgottesdienst fand im November in Asbach statt. Weitere Termine können Sie diesem Pfarrbrief entnehmen.

Es liegt uns sehr am Herzen, eine gute Zusammenarbeit mit allen Gremien anzustreben. Deshalb laden wir ganz herzlich alle Ortsausschüsse dazu ein, als Gäste an unseren PGR Sitzungen teilzunehmen. Die Termine entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten oder dem Mitteilungsblatt.

Zurzeit sind wir dabei, einen Sozialausschuss zu gründen. Sie sind herzlich eingeladen, dort mitzuarbeiten und Ihre Ideen einzubringen.

Sprechen Sie uns gerne an.

Der neugewählte Pfarrgemeinderat möchte

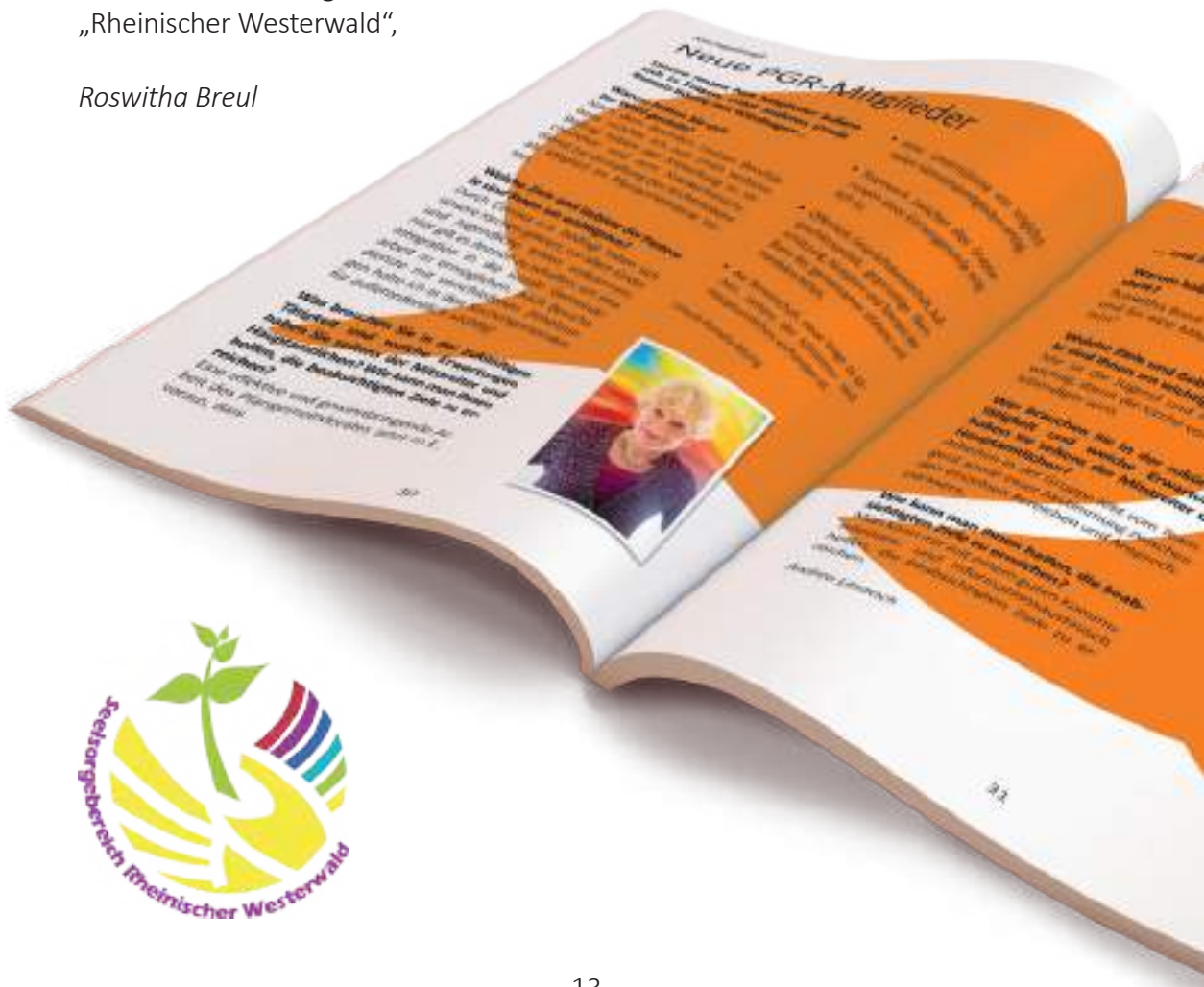
- gläubigen Katholiken
- aus der Kirche ausgetretenen Katholiken
- enttäuschten und unverstandenen Katholiken
- geschiedenen, andersdenkenden und anders lebenden Katholiken
- Jugendlichen und Familien
- Senioren

die Möglichkeit geben, sich bei uns einzubringen und zu berichten, was bisher gut oder weniger gut gefallen hat.

Wir freuen uns auf einen Dialog mit Ihnen.

Für den PGR Seelsorgebereich
„Rheinischer Westerwald“,

Roswitha Breul



Solidarität geht

Solidaritätsaktion

im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald

Bei ungeahnt schönem Winterwetter fand der diesjährige „Solidaritätssonntag“ statt. Rund 60 Teilnehmer*innen wanderten von Buchholz nach Asbach, um Spenden für das seit 10 Jahren kriegserschütterte Syrien zu „erlaufen“. Besonders zu erwähnen ist der hohe Anteil an Firmlingen, die sich in diesem Jahr an der MISEREOR-Aktion beteiligten. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Asbacher Kirche wurde allen ein liebevoll hergerichtete Frühstück im Pfarrheim angeboten. Endlich wieder einmal in den Austausch mit altvertrauten und lange nicht gesehenen Menschen aus den verschiedenen Gemeinden zu kommen, tat allen gut.



© Bernhard Riedl

Die Summe der Spendengelder betrug **435,14 €**. Allen Engagierten ein herzliches DANKESCHÖN!

Rita Germscheid



Korrespondenten im Seelsorgebereich

Wenn Sie einen Artikel auf unserer Webseite oder im Pfarrbrief unseres Seelsorgebereiches veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Korrespondenten.

St. Laurentius Asbach:

Hans-Peter Ollig
(ollig-asbach@t-online.de)

St. Pantaleon Bucholz:

Kerstin Alff
(kerstin.alf@web.de)

St. Trinitatis Ehrenstein:

Tanja Hennecke
(tanja.hennecke@t-online.de)

St. Antonius Oberlahr:

Anna Holl
(anna-holl@gmx.de)

St. Bartholomäus Windhagen:

Michael Wolff
(wolff.mike@t-online.de)

Maria Rosenkranzkönigin Limbach:

Roswitha Breul
(r.breul@t-online.de)

Die vorgenannten Korrespondenten sind verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der jeweiligen Gemeinden. Sie dienen als „Sammelstelle“ für alle zu veröffentlichenden Informationen der Gemeinde.

Aus den gesammelten Berichten wird der Redaktionsausschuss des PGR in Zusammenarbeit mit der Firma Rahm den „Windhauch“ zusammenstellen.

Senden Sie uns Ihre Berichte – wir freuen uns darauf!



Covid bringt auch die Firmvorbereitung durcheinander

Wie wollen wir in der Firmvorbereitung auf die Jugendlichen zugehen?

Der Firmkurs soll den Jugendlichen ermöglichen

- Antwort zu finden auf Fragen wie: Wo komme ich her, wer bin ich, wonach sehne ich mich, woran glaube ich, was bedeutet eigentlich Firmung ...?
- eine Gottesbeziehung aufzubauen und zu stärken
- Liturgie mitzufeiern
- Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen erleben
- das Leben in der Gemeinde kennen lernen
- Verantwortung übernehmen,

sich letztendlich bewusst für die Firmung zu entscheiden.

Nachdem die letzten Firmjahrgänge in der Firmvorbereitung immer wieder Pandemie-bedingte Terminverschiebungen hinnehmen mussten, hoffen wir, dass in diesem Jahr mit der Firmvorbereitung alles planmäßig verläuft und die Firmung am 1. Juli 2022 stattfinden kann. Ist es so, werden knapp 50 Jugendliche zweier Jahrgänge gefirmt.

Die Firmvorbereitung 2021 begann planmäßig im Januar 2021. Schon das Firmwochenende konnte nicht stattfinden. Auch die Firmwallfahrt in den Osterferien mussten wir absagen. Wir



Firmvorbereitung Glaubensdiskussion

haben die Firmvorbereitung erst nach den Sommerferien weiterführen können, was viele Abmeldungen zur Folge hatte. Mit 10 Jugendlichen konnten wir die Firmwallfahrt in den Herbstferien nachholen.

Andere bereiten sich seitdem in Teamtreffen auf die Firmung vor.

Die Firmvorbereitung 2022 begann mit den Anmeldegesprächen Ende 2021, parallel zu der bereits laufenden Firmvorbereitung 2021. Wir hoffen, dass alle Vorbereitungstreffen in diesem Frühjahr und die Firmwallfahrt in den Osterferien stattfinden können.

Geht alles gut, empfangen unsere Firmlinge vor den diesjährigen Sommerferien von Weihbischof Ansgar Puff das Sakrament der Firmung.

Wir wünschen den Jugendlichen, dass sie Gottes Geist und seine Kraft spüren, damit sie sich in ihrem Leben von Gott begleitet fühlen.

Möge ihnen das Sakrament auch die Kraft geben, Glauben in Gemeinschaft und Alltag leben zu können.

Stephan Schwarz, Diakon



**Firmvorbereitung Taufferneuerung
in der Windhagener Kirche**

Save the date

Familienwort- gottesdienste ...

Zu den Familienwortgottesdiensten und der FamilienmessePlus sind alle Familien aus dem Seelsorgebereich herzlichst eingeladen. Eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro in Asbach unter Tel.: 02683 43336 ist wegen der Corona Pandemie notwendig.

Juni

26.06.2022 ab 15:00 Uhr am Strandbad in Asbach (FamilienmessePlus)

Juli

17.07.2022 ab 11:30 Uhr in Oberlahr (Familienwortgottesdienst)

September

24.09.2022 ab 16:00 Uhr in Buchholz (FamilienmessePlus)

Oktober

02.10.2022 ab 11:30 Uhr in Asbach (Familienwortgottesdienst)

November

27.11.2022 ab 14:00 Uhr in Buchholz (FamilienmessePlus)

Dezember

04.12.2022 ab 11:30 Uhr in Windhagen (Familienwortgottesdienst)

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

... und
FamilienmessePlus



Zum Auftakt

Familienwortgottesdienst mit Kindern und Eltern

**... der Kita St. Laurentius Asbach am
9. Januar 2022**

Zum Auftakt der diesjährigen Familienwortgottesdienstreihe mit den Kindergärten hat Pfarrer Glowacki am Sonntag, dem 9. Januar, mit den Kindern der Kita St. Laurentius in Asbach und deren Eltern, unterstützt vom Team der Kita, einen Wortgottesdienst gefeiert. Auch dieser Wortgottesdienst, in dem die Sternsinger mitgewirkt haben, hat großen Zuspruch gefunden.

Bereichert wurde der Gottesdienst durch die wunderschöne musikalische Begleitung einiger Erzieherinnen aus der Kita.

Dem Pfarrer ist es wieder gelungen, die Kinder in der ihm eigenen lebhaften Art anzusprechen und einzubeziehen.

Nach der Wortgottesdienstfeier wurden alle mit Getränken und süßen Brötchen versorgt.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten ein ganz herzlicher Dank für die Vorbereitung und Durchführung des Wortgottesdienstes gesagt. Das Orga Team ist schon sehr gut eingespielt.



Unser Motto: Freude

Familienwortgottesdienst der Kita St. Pantaleon Buchholz

Pfarrer Glowacki hat den zweiten Wortgottesdienst mit den Kindern am Sonntag, dem 6. Februar 2022, mit Eltern und Kindern sowie dem Team der Kita St. Pantaleon Buchholz, mit schöner musikalischer Begleitung in der Pfarrkirche St. Pantaleon in Buchholz gefeiert.

Da die „jecke“ Zeit nicht mehr weit war, waren karnevalistische Kostümierungen willkommen. Der Wortgottesdienst stand ganz unter dem Motto der Freude. Der Pastor brachte das Thema sehr überzeugend in den Wortgottesdienst ein, der in lockerer Atmosphäre stattgefunden hat.

Pfarrer Glowacki hat den Wunsch geäußert, dass nach seiner Vorstellung auch Kinder und deren Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweils anderen Kindergärten des Seelsorgebereichs an den Wortgottesdien-

ten teilnehmen sollen. Insgesamt sollen die Wortgottesdienste alle zwei Monate stattfinden und für alle Kindergärten des Seelsorgebereichs angeboten werden.

Die herzliche Einladung des Pfarrers gebe ich hiermit sehr gerne weiter. Die Termine der nächsten Wortgottesdienste sind:

**17. Juli 2022 um 11:30 Uhr
in St. Antonius Oberlahr**

**2. Oktober 2022 um 11:30 Uhr
in St. Laurentius Asbach**

**4. Dez. 2022 um 11:30 Uhr
in St. Bartholomäus, Windhagen**

Maria Keller, Verwaltungsleitung



Asbach: Gut lesen

Die Bücherei befindet sich in der Kirche Sankt Laurentius über der Sakristei. Wir bemühen uns auch künftig, den Buchbestand regelmäßig zu erweitern. Dazu gehören selbstverständlich Titel aus aktuellen Bestsellerlisten.

Ein Besuch lohnt sich immer und das nicht nur wegen des beachtlichen Buchbestandes. Unter dem Titel „Der Pilger“ und „Mein schönes Land“ liegen zwei lesenswerte Zeitschriften bereit, die Sie ebenfalls ausleihen können.

Schauen Sie doch mal bei uns vorbei; wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.

Wir wünschen allen im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald ein frohes Pfingstfest!

Ihr Büchereiteam

Unsere

Öffnungszeiten:

Do.: 16:00–18:00 Uhr

Sa.: 16:00–18:00 Uhr

*Nimm dir Zeit
zu lesen.*

Willkommen in der Katholischen öffentlichen Bücherei Asbach

Die Katholische öffentliche Bücherei ist für alle zugänglich und kann kostenlos genutzt werden. Wir möchten alle ansprechen, die Lust am Lesen haben.

PINNBRETT

NICHT VERGESSEN!

Brillensammlung wird wieder aufgenommen

Im Rahmen des „Jahres der Nachhaltigkeit“ hat der Ortsausschuss St. Pantaleon Buchholz mehr als 700 Altbrillen gesammelt und an das Katholische Blindenwerk weitergegeben. Die Brillen wurden aufgearbeitet und an Bedürftige im In- und Ausland zur Nutzung weitergegeben. So war es möglich, diesen Bedürftigen wieder eine „gute Sicht“ zu ermöglichen und ihnen damit Lebensqualität zu geben.

Der Ortsausschuss nimmt die Sammlung von Altbrillen aufgrund von Nachfragen aus der Bevölkerung gerne wieder auf. Dazu ist ein Sammelbehälter in der Pfarrkirche St. Pantaleon Buchholz aufgestellt, in den nicht mehr benötigte Brillen und Sonnenbrillen gelegt werden können. Die Brillen sollten ohne Etui in den Sammelbehälter gelegt werden, da die Etuis nicht wiederverwertet werden können und entsorgt werden müssen.

Allen Unterstützern dieser Aktion sei herzlich gedankt!

TERMINE, TERMINE, TERMINE ...

Sonntag, 4. September 2022
Fußwallfahrt von Buchholz
nach Niedermühlen

Montag, 3. Oktober 2022, 16:00 Uhr
Andacht am Franziskus-Bildstock
bei Buchholz-Wahl



Wir steigen der Kirche auf's Dach,

Achtung, nichts für Leute mit Höhenangst!

*Liebe Leser*innen, wir laden euch alle ein zu einem kleinen Rundflug über unsere Kirche.*

Die Aufnahmen sind mit einer Drohne entstanden, die wir zum Erkennen von Sturmschäden am Dach, rund um unsere Kirche geschickt haben. Es geht hoch hinaus!

Viel Spaß ... M. Wolff, KV. Windhagen

KLICKT
DOCH MAL REIN!



EINFACH SCANNEN!

OSTERLACHEN ;-)))

Nach der Kreuzigung Christi kommt Nikodemus zu Josef von Arimathia und bittet ihn, sein Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen.

Doch Josef hat tausend Ausflüchte. Zuletzt sagt er: „Ich brauche das Grab für mich und meine Familie“.

Darauf Nikodemus: „Stell dich nicht so an, ist doch nur über's Wochenende“.

Quelle: andere Zeiten 1/2018

ECHT WITZIG!



Asbach: Neues ausprobieren

Kirche kreativ – stellt sich vor



Wir sind eine Gruppe von Christen im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald, die mit Ideen, Initiativen und konkreten Projekten das Leben in unseren Gemeinden „kreativ“ und „aktiv“ mitgestalten möchten.

So lädt beispielsweise eine kleine Projektgruppe zu etwas anders gestalteten Gottesdiensten oder zum „Bibel teilen“ ein. Eine weitere engagiert sich für den Umwelt- und Klimaschutz und führte am 30. Oktober 2021 und am 12. März 2022 Baumpflanzaktionen durch. Die dritte Gruppe möchte eine ansprechende „Willkommenskultur“ in unseren Gemeinden unterstützen und wird in den nächsten Wochen eine erste Idee umsetzen. Vielleicht hast du Freude daran, mit anderen gemeinsam „kreativ“ und „aktiv“ zu sein – sprich Neues auszuprobieren?

Dazu bist du herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf dich und informieren gerne über uns und unsere Gruppe.

Vorschau 2022

27.04.2022	Bibel und Leben
29.05.2022	Bibel und Leben
13.11.2022	Bibel und Leben
30.11.2022	Bibel und Leben
28.09.2022	Familienrallye zum Thema Umwelt

Kontakt:

Thomas Buballa,
Tel.: 02683 4891,
thomas-buballa@gmx.net

Weiterer Kontakt:

Andrea Balensiefen,
Tel.: 02683 9450588
andrea_balensiefen@web.de

Kirche kreativ und der Umweltausschuss OG Asbach veranstalteten am 12. März 2022 die 2. Baumpflanzaktion

In der Nähe von Hinterplag wurden auf einer Fläche von ca. 7.000 m² mit Hil-



fe von vielen eifrigen Pflanzern 300 Douglasien gepflanzt. Damit konnte ein wichtiger Umweltbeitrag für unsere Ortsgemeinde realisiert werden. Zu Fuß, mit dem Rad oder Traktor kamen Unterstützer zum Pflanzort. Angesprochen fühlten sich auch Nachbarn unseres Teams, die mit ihren Kindern und ausgerüstet mit eigenem Spaten hoch motiviert die Bäume setzten. Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Asbach-Kircheib, darunter einige Konfirmanden, waren genauso begeistert wie die Kinder und deren Eltern des katholischen Kindergartens St. Laurentius.

Im Miteinander war zu spüren, dass viele einfach nur froh sind, gerade in diesen traurigen Zeiten etwas so Sinnvolles für unsere Natur zu leisten. Ein Team des Pfarrgemeinderates brachte belegte Brötchen für den Imbiss, wozu kalte und warme Getränke gereicht wurden.



Allen, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben, sagen wir von Herzen: „Danke!“





Friedensgebet in der Wallfahrtskapelle Niedermühlen

Seit dem 25. Februar 2022 findet immer freitags um 17:00 Uhr in der Wallfahrtskapelle Niedermühlen ein Friedensgebet statt. Aufgrund der derzeitigen Kriegssituation in Osteuropa wird dort für den Frieden gebetet. Jeder Besucher kann eigene Gedanken, Gebete, Impulse, Fürbitten oder Texte mitbringen, die in der Kapelle vorgetragen werden. Wir nutzen die Gelegenheit der „Stille“, um unsere Anliegen unserem dreifaltigen Gott und der Gottesmutter Maria vorzutragen.

Herzliche Einladung zu dieser Gemeinschaft.

Gedanken – Die Kraft des Gebets

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben wir Menschen uns der Kraft des Gebets hingegeben. Heutzutage sagen wir: „Ich werde an dich denken – bei deinem Arzttermin/deiner Lebenskrise.“ Was wir damit meinen ist: „Ich bin bei dir, ich stütze dich, denke an dich – bete für dich.“

Oft beten wir zu Hause, an einem Lieblingsplatz oder außerhalb an einem besonderen

Ort. Gern alleine! Gern intensiv! Sind wir in einer Gemeinschaft, beten wir anders. Zum Beispiel beim Friedensgebet: Getragen vom Wunsch für Frieden in der Welt, besonders in Osteuropa, in der Ukraine, sind wir miteinander verbunden. Wir sind geführt und behütet durch unser Vertrauen auf Gott. Diese Zuversicht, die durch vorgebrachte Bitten, Texte und gemeinsame Gebete deutlich wird, soll den Menschen in den Kriegsgebieten Stärke und Hoffnung schenken und die Kriegstreiber zur Umkehr bewegen.



Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag der Frauen ist die größte und älteste weltweite Frauenbewegung. Vor über 130 Jahren wurde dieser Tag ins Leben gerufen. Immer am ersten Freitag im März werden Gottesdienste in verschiedenen Sprachen gefeiert. Über Länder und Konfessionsgrenzen hinweg machen sich Frauen für Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft stark.

Der Weltgebetstag verbindet Gebet und Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Frauenrechte. Jedes Jahr bereitet ihn ein anderes Land vor. Das Heft zur Liturgie wird dann von allen teilnehmenden Ländern angefordert, zum gleichen Zeitpunkt gelesen und gefeiert.

Der Tag schärft den Blick auf weltweite Herausforderungen. Frauen ergreifen das Wort, deren Stimmen oft nicht gehört werden. So erfahren andere Frauen aus den teilnehmenden Ländern vieles über Armut, Gewalt gegen Frauen, ungerechte Wirtschaftsstrukturen und Umweltzerstörung. Die Frauen werden sensibilisiert für die speziellen Nöte und zeigen sich solidarisch. Eine Kollekte zugunsten der Menschen des jeweiligen Landes bringt das zum Ausdruck, ist aber nicht einfach nur ein Almosen. Vielmehr ist sie eingebettet in die besondere Fraueninitiative zum Weltgebetstag und setzt verbunden

mit dem weltweiten Gebet Zeichen für eine Welt, in der menschenwürdig gelebt werden sollte.

Beispiele:

2006 / Südafrika – Zeichen der Zeit

2009 / Papua-Neuguinea – Viele sind wir, doch eins in Christus

2012 / Malaysia – Steht auf für Gerechtigkeit

2016 / Kuba – Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Seit vielen Jahren wird der Weltgebets-tag auch in Asbach gewürdigt. Einige Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Asbach-Kircheib und der Frauengemeinschaft der katholischen Pfarrei St. Laurentius Asbach bereiten ihn gemeinsam vor. Grundlage ist das Weltgebetstagsheft. In diesem Jahr stand er unter der Thematik „Zukunftsplan Hoffnung“ und wendete sich an die Länder England, Wales und Nordirland. Die Kollekte erbrachte einen Erlös von 349,- Euro. Immer im Wechsel finden die liturgischen Feiern dazu entweder im evangelischen Gemeindezentrum oder in der St. Laurentius Kirche statt.

An das gemeinsame Gebet schließt sich traditionsgemäß im evangelischen Zentrum oder im katholischen Pfarrheim ein Beisammensein mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen an. Leider konnte in diesem Jahr coronabedingt



der gemütliche Abschluss mit regem Austausch nicht stattfinden. Alle hoffen nun auf 2023 und auf das Ende der Pandemie, damit diese schönen Stunden wieder sein dürfen.



Das Asbacher Vorbereitungsteam

Mit Jonny Winters Gospel Singers ökumenisch unterwegs ...

Gospel kommt aus dem Englischen von „goodspell“ und bedeutet „frohe Botschaft“, also „Evangelium“. Gospel-songs schließen sich an die Spirituals an; das sind Gesänge, die auf Texte des Alten Testaments zurückgehen. Die versklavten schwarzen Menschen in den USA suchten in ihnen Trost und Hoffnung bei Gott. In der Regel bringen Gospelsänger und -chöre beides zum Vortrag.

Was viele nicht wissen: Der King of Rock'n Roll, Elvis Presley, war ein begeisterter Gospelsänger. Viermal wurden seine Gospelsongs mit Grammys ausgezeichnet. Einer seiner besten Interpreten ist seit den 70er Jahren Jonny Winters aus Kircheib Neuenhof. Für ihn liegt es auf der Hand, dass er zusammen mit seiner Frau Irma Stanton der Verkündigung per Gospelgesang eine besondere Bedeutung beimisst. Die beiden betreiben am Wohnort das reich ausgestattete Elvis-Museum.

Dass Jonny Winters leben darf, grenzt an ein Wunder. In jungen Jahren gehörte er als Elektrotechniker zu einem Team, das Leitungsarbeiten an Starkstrommasten vorzunehmen hatte. Dabei überlebte er während des Kletterns einen 11.000 Volt starken Stromschlag, der normalerweise zum sicheren Tod führt.

Unter anderem wurde er im Eitorfer Krankenhaus behandelt, wo er eines Tages die Kapelle aufsuchte und Gott gelobte, dass er ihm in seinem Leben dafür entschieden Dank sagen wird.

Neben anderen Reisen, beispielsweise in die USA, sind Irma und Jonny zusammen mit einer engagierten Familien-gruppe jährlich zum Papst nach Rom unterwegs; sie nehmen u. a. an Audienzen teil, besichtigen den Vatikanstaat und besuchen Radio Vatikan wie auch sehenswerte Stätten in der Ewigen Stadt.



Der religiöse Bezug des Ehepaares Irma und Jonny wird aber in der Öffentlichkeit nirgends deutlicher, als in den zahlreichen Auftritten ihrer Gospel Singers, nun schon seit vielen Jahren. Anders als es bei Gospelchören der Fall ist, variiert die Besetzung einer Gospel Singers Gruppe manchmal sogar von Auftritt zu Auftritt. Wer mitmacht, muss teamfähig sein, Spaß am Gospelgesang mitbringen und eine gute Stimme haben.

In der Praxis handelt es sich um gelebte Ökumene, denn die Sänger und Sängerinnen sind meist konfessionsverschieden, und die Gospelkonzerte zur Ehre Gottes finden vor ökumenisch engagiertem Publikum sowohl in katholischen als auch in evangelischen Gotteshäusern statt.

Ortsnaher Beweis sind in den letzten Jahren die Auftritte im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald, konkret in den Kirchen von Windhagen, Limbach, Ehrenstein und in der Kapelle von Niedermühlen wie auch in den Kirchen der evangelischen Gemeinde Asbach und Kircheib. In der Nachbarregion sind u.a. zu nennen: Mehren, Birnbach, Eitorf, Neustadt oder das Weihnachtsdorf Waldbreitbach.

Als kürzlich Horst Lichter die Sammler besonderer Gegenstände vorstellte, verbrachte er mit seinem Team mehrere Drehtage bei Irma und Jonny im Elvis Museum. Er zeigte sich sehr beeindruckt von der Fülle der ausgestellten Exponate und bescheinigte den beiden, liebenswerte engagierte Menschen zu sein.

Oktober 2018: Auftritt der Gospelsingers in der Evangelischen Kirche



Asbach: Allzeit bereit

Ehrenamtliche- Helfer-Gruppe

Die EHG besteht seit 2011 und hat derzeit 15 aktive Rentner als Mitglieder.



**Ehrenamtliche
Helfer
Gruppe**

Kontaktadresse

Karl-Heinz Antoni, Hospitalstraße 10, 53567 Asbach
Tel.: 02683/43940, E-Mail: charly.antoni@freenet.de



Die Gruppe legt großen Wert auf Teamarbeit, wodurch die Kontakte untereinander gepflegt und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Jeder kann und darf mithelfen und seine Fähigkeiten und Talente einbringen. Durch die Arbeit der EHG kann die Pfarrgemeinde St. Laurentius Asbach manches Problem selbst lösen. Das betrifft sowohl das Arbeitsumfeld des Pfarrers, als auch das der Kindergartenleitung, der Küsterin und des Friedhofsarbeiters. Wo es nötig ist, hilft die Gruppe auch anderen Gemeindemitgliedern. Die Einsätze erfolgen schnell, zuverlässig und kostenfrei.

Auch in den letzten Monaten war die Rentnergruppe wieder engagiert am Werk. Unter anderem wurde im Herbst die alljährliche Laubaktion im Außenbereich des Kindergartens, der Kirche, des Pfarrbüros, des Pfarrheims, des Friedhofs sowie der Parkplätze durchgeführt. Mit Rasenmäher-Traktor und Schubkarren transportierten die Helfer an mehreren Tagen mehr als 30 gefüllte Big Bag Säcke auf den Friedhof zur Grünabfallbox. Pfarrer Darius Glowacki freute sich über die geleistete Arbeit und krenzenzte zur Belohnung ein Frühstück.



In der Vorweihnachtszeit waren die ehrenamtlichen Helfer wieder im Einsatz. So wurde der Adventskranz in der Pfarrkirche mit der eigens dafür ammontierten Handseilwinde hochgezogen, die über dem Altargewölbe fachgerecht angebracht wurde.



Mit 6,60 m sind die beleuchteten Weihnachtsbäume besonders hoch. Sie im Altarbereich aufzustellen und nach der Weihnachtszeit am 3. Februar 2022 wieder abzubauen und zu entsorgen ist

eine Aktion, die in Absprache mit der Fachfrau Maria Schwalbach stattfand und von der Krippenbaugruppe begleitet wurde.



Nach dem Tod der Bewohnerin der Pfarrheim-Dachgeschosswohnung übernahm die EHG die Räumung der Wohnung, da die Angehörigen dies nicht leisten konnten. Was unbrauchbar war, kam in den Sperrmüll. Einen Teil der noch brauchbaren Einrichtungsgegenstände, wie Gläser, Geschirr, Porzellan, Elektrogeräte und weitere nützliche Dinge übernahm dankend die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

„Allzeit bereit“ lautet die Devise der „Ehrenamtlichen-Helfer-Gruppe“, die auch weiterhin unverzichtbare Arbeiten für die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Asbach ausführen wird.



Zum Lernen ist niemand zu alt:

Neue Wege der Asbacher Seniorinnen- und Seniorenarbeit in Zeiten der Pandemie:

„Zum Lernen ist niemand zu alt“, dieser Sinnspruch ist altbekannt und löste früher allenfalls ein zustimmendes Nicken aus. Ob man ihn ernst nahm und nach ihm lebte war vor allem für ältere Menschen freiwillig. Doch vor dem Hintergrund der aktuellen Corona Pandemie sieht alles ganz anders aus. Ob wir wollen oder nicht: Aggressive Viren zwingen die Menschen rund um den Globus ihr Leben neu und ungewohnt zu organisieren. Wir alle müssen lernen, angepasste Formen des Umgangs miteinander zu finden und einzuüben.

Das gilt besonders für Kontakte der älteren Menschen untereinander, die bekanntlich ein besonders hohes Gesundheitsrisiko haben. Sollten also in der Zeit nach Ostern wieder Seniorenveranstaltungen im Asbacher Pfarrheim zustande kommen, dann sind sie entsprechend zu gestalten.

Werner Ruthe organisiert nun schon seit Jahren zusammen mit einem kleinen Team von Ehrenamtlichen die Seniorenarbeit der Pfarrgemeinde Sankt Laurentius und hofft, dass in absehbarer Zeit wieder Begegnungsnachmit-

tage für Seniorinnen und Senioren im Asbacher Pfarrheim möglich werden. Dass dabei die neuen Regeln des Umgangs miteinander zu beachten sind, ist für ihn selbstverständlich.

Konkret sind nach langer Pause wieder erste gesellige Nachmittage im Blick, für die ein ansprechendes Programm erarbeitet werden soll. Dass sich alle wieder begegnen können, die sich kennen und mögen, sich aber coronabedingt einige Zeit nicht mehr sehen konnten, wäre dann ein angenehmer Nebeneffekt.

Ein erstes Nachmittagsthema mit Lichtbildern, Liedern und Kurzvortrag lautet: „Geschichte und Geschichten aus dem Asbacher Land“. Wie schön unsere Heimat immer noch ist, ist genauso in Erinnerung gerufen, wie auch die Jahrhunderte alte Geschichte unserer Region und die vielen heimatlichen Sagen und überlieferten Erzählungen.

Zu all dem meint Werner Ruthe: „Wir behalten die aktuelle Situation unserer Seniorinnen und Senioren vor dem Hintergrund der Pandemie im Blick und werden diese Nachmittage nur dann durchführen, wenn sie unter Beachtung aller Vorschriften zu verantworten sind.“

Bleibt nur zu hoffen, dass er bald wieder eine aufgeweckte Runde alter Menschen im Pfarrheim von Sankt Laurentius begrüßen kann, so wie es das Foto aus der Vor-Corona-Zeit zeigt. Die Termine werden zeitig vorher bekannt gegeben.

Asbach: Neu getroffen

Frauengemeinschaft der Pfarrei St. Laurentius Asbach

Die erste Mitarbeiterrunde fand in diesem Jahr am 9. März statt. Vorher war es leider wegen der Pandemie und den Beschränkungen nicht möglich uns zu treffen. Andrea Bürvenich hielt diesmal einen Vortrag zum Thema „Schöpfung“. Sie hatte dazu sieben abstrakte Bilder gemalt. Jeder einzelne Schöpfungstag

war in farblichen Kombinationen und eigenen Formen dargestellt. Dazu gab sie ihre Eindrücke und Gedanken wieder, die sie mit entsprechenden Interpretationen verband. **Fazit:** Eine eindrucksvolle Vorstellung, die bei den Betrachtern und Zuhörern große Anerkennung erfuhr.



Am 21. April konnten wir für unsere Mitglieder einen interessanten Vortrag mit Schwester Barbara Schulenberg über das Thema: „Das Leben will geliebt werden! Krise als Chance“ anbieten. Es war ein sehr interessanter Vortrag, gerade in unserer Zeit der großen Krisen in der Welt.

Ein Gebet für den Frieden führte uns am 8. April 2022 in der Wallfahrtskapelle Niedermühlen zusammen.

Dort findet seit dem 25. Februar, kurz nach dem Beginn des Angriffskriegs

Russlands auf die Ukraine, an jedem Freitag ein Gebet für den Frieden statt.

Der Bittgang im August, von Asbach nach Niedermühlen, ist eine alte Tradition, die wir beibehalten und fortführen wollen. Auch der Jahresausflug soll in diesem Jahr wieder stattfinden.

Das Team der Frauengemeinschaft Asbach wünscht allen ein frohes und gesundes Pfingstfest.

Ihre Ulla Grendel



Jahresausflug an den Rhein von 2019

Ukraine-Hilfe: Ihr könnt auf mich zählen!

Wieder einmal sind sie im Einsatz, die Rentner der Ehrenamtlichen-Helfer-Gruppe von Sankt Laurentius unter der bewährten Leitung von Karl-Heinz Antoni. Und diesmal geht es um viel, nämlich so schnell wie möglich im Dachgeschoss des Pfarrheims eine Wohnung herzurichten und zu möblieren, die dringend gebraucht wird, damit ukrainische Flüchtlinge dort ein Zuhause finden. Eine weitere Wohnung haben sie schon fertiggestellt und übergeben.

Karl Heinz Antoni wörtlich: „Es ist beeindruckend, wieviel Pfarrangehörige

hoch motiviert dazu beitragen, dass den Leuten aus der Ukraine geholfen werden kann. Davon sind wir nur ein Teil. Unser derzeitiger Einsatz erstreckt sich auf rund zwei Wochen. Jeder macht mit, so gut er kann. Wenn es sein muss, arbeiten wir bis in den Abend hinein; einmal waren 11 Stunden nötig, unser Tagespensum zu bewältigen.“

Doch dann ist ihm wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Kindergartenleiterin Marion Blechinger durch eine beachtliche Koordinationsleistung mit dafür



gesorgt hat, dass zahlreiche notwendige Maßnahmen Hand in Hand laufen konnten. So hat sie beispielsweise zusammen mit ihrem Team und engagierten Eltern Möbel, Kleidung und Haushaltshilfen organisiert, damit die Wohnungen gleich auch eingerichtet werden konnten.

Wer die Männer bei der Arbeit sieht, erkennt schnell, dass sie ihr Handwerk verstehen. Außerdem herrscht im Team ein positives Binnenklima, das so nur möglich ist, weil man gut miteinander harmoniert und jeder darauf bedacht ist, dass gelingt, was man sich vorgenommen hat. Ebenso gemeinschaftsstiftend sind die Gespräche und das gemeinsame Kaffeetrinken während der Arbeitspausen.

Bei einem kurzen Meinungs austausch wird aber auch deutlich, wie betroffen alle vom Schicksal der Menschen aus der Ukraine sind und dass noch vor Kurzem niemand mit einer solchen Entwicklung gerechnet hat. Dass unser Pastor Dariusz Glowacki dann gleich konkret geholfen und selbst Flüchtlinge abgeholt und in Windhagen untergebracht hat, verdient auch in dieser Gruppe Respekt und hat wahrscheinlich im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald zahlreiche Helfer zusätzlich motiviert.

Hier einen ordentlichen Beitrag zu leisten, ist für die Männer um Karl-Heinz Antoni selbstverständlich. Als es völlig unerwartet zum Krieg in der Ukraine kam und ein großer Flüchtlingsstrom



einsetzte, da musste von heute auf morgen überall in Deutschland und somit auch im Asbacher Land geholfen werden. Und für jeden in der Gruppe galt ab da die Devise: „Ich bin dabei – ihr könnt auf mich zählen!“



Beide Fotos: Wohnungseinrichtung durch Ehrenamtler

Mit 98 Jahren per Videokonferenz in den Unterricht

Grundschule Jungeroth, Kölsch-Büllesbach, März 2022

Eine Unterrichtsstunde der besonderen Art trug sich am 17. März 2022 in der Grundschule Jungeroth zu. Zwar ist den Schüler*innen Unterricht per Videokonferenz aus ihrem Alltag geläufig, denkt man an die Phasen des Fern- und Wechselunterrichts, an Quarantänesituationen oder digitale Schüler-Lehrer-Elterngespräche. Ein digitales Interview mit einer 98-jährigen Zeitzeugin war jedoch für alle Beteiligten neu. Wie es dazu kam? Im Zuge des Sachunterrichts machten die Schüler*innen der dritten und vierten Klasse eine „Zeitreise“ in die Vergangenheit. Dort wurde u.a. auch das Thema „Schule früher“ behandelt.

Wer außer Frau Anna Koch, Witwe von Friedrich Hubert Alfons Koch, der vor knapp 60 Jahren Schulleiter an der Grundschule Jungeroth war, hätte mehr darüber erzählen können, wo sie zudem seit jeher eine Wohnung im Schulgebäude bewohnt?

Eine persönliche Gesprächsrunde erschien allen Beteiligten aufgrund der anhaltenden Pandemie zu heikel. Also entschied man sich kurzerhand für den digitalen Weg. Mit ihren 98 Jahren

und keinerlei Erfahrung auf dem Gebiet digitaler Medien in Schulen ließ Frau Koch sich neugierig und ein wenig aufgeregt gerne darauf ein. So kam sie zu den Kindern per Videokonferenz in den Unterricht – und die Kinder in ihr Wohnzimmer. Gesagt – getan. Nach Einweisung in den Umgang mit einem digitalen Endgerät und Testdurchlauf durch Frau Keil einige Tage zuvor, konnte es nun losgehen.



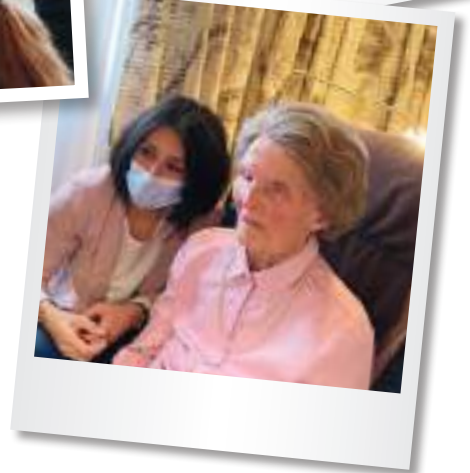
Leise, gespannt und aufmerksam folgten die Kinder den Erzählungen von Frau Koch, die sehr klar und mit viel Witz und Humor über ihre Kindheit, die Schule früher, das Leben mit ihrer Familie auf dem Bauernhof, ihre Erlebnisse in Kriegszeiten sowie über ihre kalten, gefrorenen Füße während der vielen eisigen und harten Winter berichtete.



Eindrucksvoll schilderte sie, wie ihre Mutter die Schweine der Bauernfamilie, die üblicherweise im Wald Eicheln und sonstiges Futter suchten, durch das laute Klopfen auf einem Zinkeimer aus dem Wald zurück in den Stall locken wollte. Sie hatte dabei nicht bedacht, dass hinter dem Hügel, vor dem sie stand und lärmte, die Alliierten lagerten – mit dem Gewehr im Anschlag, da diese nicht einordnen konnten, wer diese Geräusche verursachte. Zum Glück erkannten die Soldaten die Situation, die friedlich und ohne Schaden ausging.

Die Kinder konnten Fragen stellen, die Frau Koch gerne beantwortete und so mit ihnen in einen Dialog kam.

Die 98-Jährige zog die Schüler*innen und ihre Lehrerinnen in ihren Bann und sorgte so für eine besondere Stimmung und einen ganz wunderbaren Moment, der ca. eine Stunde andauerte.



Die Frage, ob sie sich weitere Gesprächsrunden dieser Art vorstellen könne, beantwortete sie zur Freude aller mit „Ja, ich habe ja soweit nicht viel zu tun und erzähle gerne weiter.“

Darauf freuen wir uns alle sehr, denn dieses seltene Ereignis war so bereichernd für alle Generationen, die daran mitwirkten.

Wir danken Frau Koch und ihrer Tochter Dorothea sehr dafür, es den Kindern und uns möglich gemacht zu haben, mit einer Zeitzeugin über fast 100 Jahre erlebte Geschichte sprechen zu dürfen. Insbesondere Frau Anna Koch wünschen wir noch viele gesunde und glückliche Lebensjahre, die wir gemeinsam mit ihr in der Schule verbringen möchten.

*Jasmin Keil mit der dritten und Pia Hoffbauer mit der vierten Klasse sowie die gesamte Schüler*innenschaft und das gesamte Schulpersonal*




Wir dienen am Altar – wir sind Messdienerinnen

Hallo, wir heißen Franziska und Theresa. Wir sind 12 Jahre alt und sind Messdienerinnen in der Pfarrgemeinde St. Pantaleon Buchholz. Manchmal werden wir in der Schule gefragt, warum wir das machen und ob das nicht langweilig ist?! Nein – ist es nicht. Wir haben als Messdienerinnen vielfältige Aufgaben. Wir helfen dem Pastor oder dem Diakon während der Messe. Wir halten die Leuchter bei der Lesung des Evangeliums, wir befüllen und schwenken das Weihrauchfass, wir helfen bei der Gabenbereitung und vieles mehr.

In Buchholz sind wir zurzeit 13 Messdienerinnen und Messdiener. Wir sind nach unserer Erstkommunion „angelernt“ worden. Ihr braucht keine Angst zu haben, die Abläufe während des Gottesdienstes sind fast immer gleich und werden vor dem ersten „Einsatz“ geübt. Auch wenn mal was schiefeht, ist niemand böse. Die ersten Messen dient man auf jeden Fall mit erfahrenen Messdienerinnen oder Messdienern zusammen, die können dann auch mal unauffällig weiterhelfen.



Herzlich willkommen unsere neuen Messdiener*innen:
Theresa Muß, Hanna Solscheid, Richard Ditsche und Laurenz Hewelt



Messdiener sind aber nicht nur am Altar aktiv. Wir begleiten auch Prozessionen, helfen auf dem Pfarrfest oder bei der Kirmes. Einige von uns durften zuletzt bei einer Diakonweihe im Kölner Dom dienen – was natürlich ein tolles Erlebnis war.

Unsere Gruppe trifft sich auch abseits der Kirche. Wir haben gemeinsame Gruppenstunden mit unseren Betreuerinnen Judith und Kerstin sowie mit dem Pastor. Wir feiern, spielen, essen und trinken zusammen. Wir machen gemeinsame Ausflüge und gestalten auch selbst mal die ein oder andere Messe mit. Wir hoffen, wir konnten einen kleinen Einblick in unsere vielfältige Arbeit geben und haben euer Interesse geweckt.

Was müsst ihr tun, um Ministrant zu werden (Ministrant ist ein anderes Wort für Messdiener)? Eigentlich ist es ganz einfach: Ihr müsst getauft sein und die Erstkommunion muss erfolgt sein, dann könnt ihr zu einem unserer Treffen kommen und erfahrt alles Weitere. Ihr könnt auch einfach eine Messdienerin oder einen Messdiener nach dem Gottesdienst ansprechen.

Wir freuen uns jederzeit über Verstärkung in unserer Gruppe.

Eure Franziska und eure Theresa

Grundschule Jungeroth spendet ...

Kölsch-Büllesbach

Im Zuge einer Sponsorenwanderung im Herbst 2021 „erwanderten“ die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Jungeroth mit ihren Lehrerinnen knapp 3.500,- €, die sie einem guten Zweck spenden wollten. Die Kinder sammelten für jeden gelaufenen Kilometer Geld bei Verwandten, Bekannten und Freunden und wanderten mit großer Motivation 4 km auf einer ausgewählten Strecke rund um die Ortschaft.

Da die Schule nach erfolgreicher Bewerbung ein Jahr lang eine Patenschaft für eine von der Flutkatastrophe im Ahrtal besonders betroffenen Grundschule übernommen hat, wird eine Gesamtsumme von 3.600,- € an diese gespendet. Herr Dirk Schlebusch, der die jährliche Schulfotoaktion an der

Grundschule Jungeroth durchführt, beteiligte sich mit 100,- € an der Spende.

Die Patenschule ist die Aloisius-Grundschule in Ahrweiler, die auf ihrer Internetseite sehr eindrucksvoll in einem Video das Ausmaß des Schadens zeigt:

QR-Code
scannen und
informieren



Im Zuge des Patenschaftjahres haben zugewiesene Schulen die Möglichkeit, ihren Patenschulen immer wieder Spenden zukommen zu lassen, damit diesen die stückweise Rückkehr in ein annähernd normales Schulleben ermöglicht werden kann. **Wir freuen uns, mit dieser Spende unseren Teil dazu beitragen zu können.**



Buchholz: Sternsinger unterwegs

Christus segne dieses Haus

... und alle, die gehen ein und aus.

In diesem Jahr fand die Sternsinger-Aktion auf Grund der Corona-Pandemie leider nur in wenigen Ortsteilen der Pfarrgemeinde statt. In Kölsch-Büllesbach und Jungeroth zogen einige unerschrockene Familien an den Haustüren vorbei, um den Segensgruß an den Haustüren zu hinterlassen.

Vor allem die Kinder und Jugendlichen waren mit großem Eifer unterwegs, um möglichst allen Haushalten einen Besuch abzustatten, sodass die Spenden Dosen gut gefüllt wurden. In diesem Jahr wurden Spenden für die weltweite Kindergesundheit gesammelt.

Ein Kinderrecht weltweit!



Wir entdecken unsere Kirche St. Pantaleon

Im Juli 2023 kann die Pfarrgemeinde St. Pantaleon Buchholz das 50-jährige Weihejubiläum der Pfarrkirche feiern.

Zur Vorbereitung auf das Weihejubiläum hat sich der Ortsausschuss St. Pantaleon ein besonderes Projekt vorgenommen:

„Wir entdecken unsere Kirche!“

Mal ehrlich: Wissen Sie als regelmäßiger Kirchgänger, was auf dem Taufbrunnen der Buchholzer Kirche dargestellt ist? Oder wo sich in der Kirche ein Fenster mit der Darstellung des heiligen Martins befindet? Oder wollten Sie nicht schon immer mal wissen, wie es in der Sakristei oder in der Orgel aussieht?

Mit „Wir entdecken unsere Kirche!“ wollen wir gemeinsam einen Blick auf die vielen Ausstattungsgegenstände unserer Kirche werfen. Wir wollen uns diese Gegenstände aber nicht nur ansehen, sondern sie auch in besonderen Gottesdiensten und Aktionen in den Fokus rücken. Freuen Sie sich darauf, Gewohntes und Bekanntes mit Augen und Herz neu zu entdecken und auch den „letzten Winkel“ der Buchholzer Pfarrkirche St. Pantaleon aus der Nähe betrachten zu können.



Zum Auftakt haben wir am 1. Fastensonntag, 6. März 2022, den Kreuzweg unserer Kirche näher betrachtet und ihn in einer Kreuzwegandacht auf unser heutiges Leben übertragen.

Am Karfreitag stand das Kreuz im Mittelpunkt. Allerdings haben wir einmal die Perspektive gewechselt und die Passion aus Sicht der Jünger nachempfunden.

Das Emmausbild rückte in der Hl. Messe am Ostermontag in den Fokus. Die Situation der Jünger Jesu war nach seinem Tod wohl vergleichbar mit der momentanen Situation der Kirche in unserem Erzbistum. Verzweiflung machte sich breit. Ob unsere Kirche

es im Glauben an den Auferstandenen Christus auch schafft, voller Begeisterung neu zu beginnen, wie es damals die junge Kirche vorgemacht hat?

Der Ortsausschuss St. Pantaleon und alle Mitwirkenden freuen sich über Ihr Kommen!

Einen Überblick aller Termine bis Weihnachten finden Sie in der Übersicht. Auch für Sie ist bestimmt etwas Interessantes dabei.



Terminübersicht des Jahresprojektes

„Wir entdecken unsere Kirche“

Termin	Uhrzeit	Aktion	Ausstattungsgegenstand
6. März 2022	14:00 Uhr	1. Fastensonntag Kreuzwegandacht	Kreuzweg
15. April 2022	19:00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst „Perspektivwechsel“	Kreuz
18. April 2022	09:00 Uhr	Ostermontag Hl. Messe	Emmausbild
13. Mai 2022	18:00 Uhr	Maiandacht	Marienaltar, Pieta
16. Juni 2022	17:00 Uhr	Fronleichnam	Tabernakel
26. Juni 2022	17:00 Uhr		Figuren ü. d. Eingang
27. Juli 2022	19:00 Uhr		St. Pantaleon-Statue
30. Juli 2022	18:00 Uhr	Kirmes – Festhochamt und Prozession	Altäre in Kirche und Turmkapelle
24. Sept. 2022			Architektur
1. Okt. 2022	17:00 Uhr	Orgelführung für Kinder und Eltern	Orgel
1. Okt. 2022	18:00 Uhr	Orgelführung für Erwachsene	Orgel
31. Okt. 2022		Lange Nacht der Kirche	14-Nothelfer-Altar
11. Nov. 2022	18:00 Uhr		St. Martinsfenster

Stockbrot für Kinder

Zutaten für 8 Portionen:

400 g Mehl
1 Pck. Trockenhefe
(oder 0,5 Würfel frische Hefe)
2 TL Salz
½ TL Zucker
3 EL Olivenöl
230 ml lauwarmes Wasser
etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Zubereitung:

Das Mehl in eine Schüssel geben und in die Mitte eine Mulde drücken. Da hinein die Hefe schütten oder die frische Hefe reinbröckeln, Salz und Zucker sowie das Olivenöl und das lauwarme Wasser hinzugeben. Anschließend auf höchster Stufe mit dem Knethaken des Handmixers (oder einer Küchenmaschine) einen glatten Teig kneten. Den Teig dann zugedeckt mit einem Küchentuch ca. 30 Minuten ruhen lassen.

Den Teil auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche per Hand durchkneten und in 8 Portionen teilen. Zu 20 cm langen Teigsträngen formen und um einen Holzstock wickeln. Den aufgewickelten Teil auf ein Stück Backpapier legen und zugedeckt 15 Minuten ruhen lassen. Anschließend über der heißen Glut eines Lagerfeuers vorsichtig von allen Seiten goldbraun backen.

Tipp: Wer mag, kann den Teil auch noch mit frischen Kräutern, wie Oregano oder Basilikum, würzen.

Eine leckere Kräuterbutter passt natürlich auch gut dazu.

Viel Spaß beim Backen!



Basteltipp: Papierlaternen

Bald ist es soweit und es ist Sommer. Dann ist es warm bis spät in die Nacht. Was gibt es da Schöneres, als bei Kerzenschein lange draußen zu sitzen und den Abend zu genießen. Um dafür eine besonders schöne Laterne zu haben, seht ihr unter diesem Text die Schritt für Schritt Anleitung zum Basteln einer chinesischen Papierlaterne.

Du brauchst:

- farbigen Papierbogen (Tonpapier) DIN A3
- runde Kartonschachtel mit Deckel (Schmelzkäseschachtel)
- Teelicht mit Batterie
- Basteldraht (40 cm lang)
- evtl. bunte Schmucksteine
- Maßband
- Schere, Lineal, Bastelkleber

So funktioniert's:

1. Miss zuerst den Umfang der Käseschachtel ab. Schneide den Papierbogen rechteckig zu: Breite = Umfang der Schachtel, Länge = 20 cm.
2. Zeichne den Umriss der Käseschachtel ab und schneide den Kreis aus.
3. Falte das ausgeschnittene Rechteck der Länge nach.
4. Schneide vom Bug aus das Papier ca. 6 cm tief ein. Abstand der Schnitte ca. 1 cm.

5. Schneide vom Deckel der Käseschachtel den Rand ab.
6. Klebe den ausgeschnittenen Kreis auf den Boden der Schachtel.
7. Bestreiche den Rand der Schachtel mit Kleber und lege den eingeschnittenen Papierbogen herum. Drücke das Papier so lange fest, bis es gut hält. Bitte einen Erwachsenen um Hilfe.
8. Klebe den ausgeschnittenen Rand der Käseschachtel nun als Verstärkung am oberen Ende des Papierbogens fest.
9. Bitte einen Erwachsenen, den Basteldraht wie einen Henkel am oberen Ende der Laterne zu befestigen.
10. Wenn du möchtest, verziere die Laterne noch mit Schmucksteinen und stelle das Teelicht hinein.

Viel Spaß beim Basteln!



Für junge Leute

Basteln mit Pfarri Schmunzelsteine



© Anna Zeis-Ziegler

Ich habe einen neuen Basteltipp für dich. Du kennst doch bestimmt Leute, die sich einsam und alleine fühlen oder? Besonders seit die Corona Pandemie viele Leute an ihr zu Hause bindet, fühlen sich viele „abgehängt“. Wie cool wäre es, wenn du ihnen zeigst, dass du an sie denkst. Verwandte, Nachbarn, Freunde und Bekannte von dir und deinen Eltern kannst du mit den Schmunzelsteinen sicherlich eine große Freude machen.

Du brauchst:

- einen kleinen glatten Kieselstein
- Pinsel und wasserfeste Acrylfarben
- Klarlack, Bleistift und Radiergummi
- ein altes Marmeladenglas
- Wasser und einen Lappen
- ein altes dünnes Holzbrett
- eine alte Tischdecke

So geht's:

Suche nach einem kleinen, flachen Kieselstein, wasche ihn ab und lasse ihn trocknen. Lege währenddessen eine alte Decke auf den Tisch, auf dem du den Schmunzelstein bemalen möchtest. So bleibt der Tisch sauber.

Fülle etwas Leitungswasser in das alte Marmeladenglas und lege den Lappen, das Holzbrett, die Pinsel und die Acrylfarben bereit. Überlege dir ein Motiv, das du auf den Schmunzelstein malen möchtest. Welches Bild, welches Symbol könnte Menschen trösten, ihnen helfen, wenn sie sich alleine oder einsam fühlen?

Du kannst das Motiv mit einem Bleistift vorzeichnen, wenn du dich sicherer fühlst. Male nun mit dem Pinsel und der Acrylfarbe dein Bild auf den Stein.

Jetzt ist die Stein-Vorderseite fertig. Während sie trocknet, kannst du dir eine kleine Botschaft für den Beschenkten überlegen, die du auf die Rückseite des Kieselsteins „schreibst“. Zum Beispiel: „Ich wünsche dir Sonne“ oder „Ich wünsche dir Momente, in denen du lachen kannst.“ Lasse den Stein trocknen.

Besprühe ihn zum Schluss mit Klarlack, wenn du möchtest, dass man ihn in den Garten legen kann.

© Ronja Goj



„Erst Beten, dann Brötchen holen!“

Im Advent 2015 wurde erstmals eine Idee umgesetzt, die im Rahmen eines Seminars entstanden war: Eine kurze Morgenandacht an den Samstagen vor den vier Adventsonntagen, zeitgleich in möglichst vielen der Kirchen unseres Seelsorgebereiches, nur eine gute Viertelstunde lang. Und danach geht jeder seines Weges, kauft die Brötchen fürs Frühstück oder nimmt die tägliche Arbeit auf.

Was als Experiment mit der Frage begann, ob wohl jemand zu dieser Andacht kommen wird, hat sich längst etabliert. Nur im Jahr 2020, als der durch die Corona-Pandemie bedingte Lockdown eine Durchführung unmöglich machte, fielen die Morgenandachten im Advent aus. In allen anderen Jahren haben sich mehr oder weniger viele Menschen Woche für Woche im Advent zum gemeinsamen Gebet jeweils um 8:00 Uhr in verschiedenen Kirchen unseres Seelsorgebereiches getroffen.

Dabei ist das Konzept ganz einfach: Mit Unterstützung von Diakon Stephan Schwarz und Engagementförderin Julia Brümmer treffen sich einige Wochen vor Beginn der Reihe einige Ehrenamtliche, legen fest, welche Bibeltexte an den Samstagen näher betrachtet wer-

den sollen, wählen passende Lieder und Psalmen aus und sorgen für einen kurzen Impuls zum Nachdenken. Die Texte werden an Engagierte verteilt, die die Morgenandachten in den einzelnen Kirchorten leiten. Mit relativ geringem Aufwand wird eine „Gebets-Verbindung“ in unserem Seelsorgebereich aufgebaut.



Erstmals im Jahr 2020 wurde auch in der Fastenzeit eine solche Reihe von Morgenandachten aufgenommen, musste dann aber wegen des Lockdowns und des Verbots von öffentlichen Gottesdiensten abgebrochen werden. Nachdem Corona auch im vergangenen Jahr eine Durchführung unmöglich machte, fanden die Morgenandachten in diesem Jahr auch an den Samstagen der Fastenzeit wieder statt.

Auch wenn es noch ein Weilchen hin ist: Vielleicht haben Sie ja Lust, im kommenden Advent an den Morgenandachten teilzunehmen? Achten Sie

einfach auf die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten, im Mitteilungsblatt oder auf der Homepage des Seelsorgebereichs.

Oder möchten Sie an der Vorbereitung mitwirken?

Dann wenden Sie sich an Diakon Stephan Schwarz, Julia Brümmer oder mich.

Wir freuen uns auf Sie!

Peter Muß



Liturgieausschuss St. Pantaleon Buchholz

Was wird gemacht?

Koordination, Planung und Durchführung traditioneller Gottesdienstformen.

Wer ist dabei?

Zurzeit sind wir fünf Personen, die sich dafür stark machen, dass wir in Buchholz eine Vielfalt an Gottesdiensten anbieten können.

Kann jeder mitmachen?

Ja, jeder kann mitmachen.

Hast du eine Idee, was man noch anbieten kann? Oder vielleicht Lust, auch mal ein Gebet, eine Andacht oder einen Gottesdienst mit vorzubereiten? Dann bist du genau richtig bei uns!

Was bieten wir zur Zeit an:

Vorbereitung der verschiedenen Gottesdienste ...



Angebot	Termin und Uhrzeit
Wort-Gottes-Feier	2. Freitag im Monat um 18:00 Uhr
Atempause – Meditatives Abendgebet	Letzter Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr
Frühschicht – Das andere Morgengebet	Ca. alle drei Monate, samstags um 7:30 Uhr
Bittprozessionen	Drei Abende vor Christi Himmelfahrt
Fußwallfahrt nach Niedermühlen	Erster oder zweiter Sonntag im September
Andacht am Franziskusbildstock	3. Oktober

In Ruhe den Tag beginnen ...



... ein meditatives Abendgebet



Niedermühlen erwartet uns ...



Die Sternsinger aus Limbach – auch in Corona Zeiten ein Segen

Insgesamt 16 engagierte und kleine Könige waren in den Straßen des „Kirchspiels Limbach“ unterwegs, um mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22“ in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen zu bringen und für benachteiligte Kinder in aller Welt zu sammeln.

Mit ihrem aktuellen Motto: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“, machten die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam.

Die Sternsinger im „Kirchspiel Limbach“ haben die stolze Summe von 1.692,05 € gesammelt.

Wir möchten uns bei allen Einwohner*innen des Kirchspiels bedanken, welche die Sternsinger freundlich empfangen und mit Ihrer Spende das Projekt unterstützt haben. Danke, dass Sie helfen, unsere Welt ein Stück heller zu machen.



© Christiane Raabe



Katholische Bücherei Limbach



DIE BÜCHEREI

Katholische öffentliche Büchereien

Es gibt viele Spiele und Bücher für Kinder und Jugendliche. Auch die Erwachsenen kommen bei uns nicht zu kurz. Das Bücherei-Team sorgt immer dafür, dass auch aktuelle Bestseller im Regal stehen. Wir heißen jeden willkommen. Die Konfession spielt bei uns keine Rolle!

Wichtiger Hinweis: Wir haben vor kurzem neue Medien im Wert von 500,- € angeschafft. Vielleicht ist auch für euch etwas dabei:

- Autor: Sebastian Fitzek;
Titel: „Schreib oder stirb“
- Autor: Susanne Fröhlich;
Titel: „Heimvorteil“
- Autor: Romy Fölck;
Titel: „Nebelopfer“
- Petronella Apfelmus –
3 Bände für Kinder

Filme für Kinder, zum Beispiel:

- Catweazle

Bilderbücher:

- Frida die Waldhexe
- Metti Meerschwein



Öffnungszeiten:

Montag: 15:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr

Wir befinden uns im Keller des Limbacher Pfarrheimes, Im Winkel 11, 53567 Asbach-Limbach

Schaut einfach rein!

Limbach: Neu dabei

Messdiener*innen Limbach

Am Sonntag, dem 3. April 2022 war es endlich soweit. Nachdem Corona uns immer wieder Probleme bei der Einführung unserer neuen Messdiener*innen bereitet hatte, konnten nun Johanna Hennig sowie Elisabeth und Johannes Gäch als Messdiener*innen eingeführt werden.

Pfarrer Glowacki, der die Einführung der Messdiener betreute hielt eine sehr schöne und einfühlsame Messe. Im Anschluss an die Heilige Messe trafen sich dann die Eltern und Messdiener zum gemeinsamen Pizzaessen im Pfarrheim. Zurzeit haben wir acht Messdiener*innen.



Hintere Reihe, von links nach rechts Florian Welzel, Pfarrer Glowacki, Florian Ditscheid, Norbert Klein, vordere Reihe von links nach rechts, Elisabeth Gäch, Johannes Gäch, Niklas Kessler, Johanna Hennig, es fehlen: Aaron Mandel und Maurice Kukula.

Limbach: Singen zu Ehren Gottes

Kirchenchor „Cäcilia Limbach“



*Kirchenchor
„Cäcilia Limbach“*

Das Cäcilienfest im November 2021 konnten wir wieder in gewohnter Weise begehen: Hl. Messe mit musikalischer Mitgestaltung durch die Kirchenchorgemeinschaft. Im Pfarrsaal wurde die Feier für die Sängerinnen und Sänger mit ihren Partnern fortgesetzt.

Auch an Heilig Abend wirkte der Kirchenchor bei dem Vorprogramm und der Christmette mit. Wir waren sehr froh, die Gottesdienste mitgestalten zu dürfen.

Leider waren von Mitte Januar an die Chorproben von Seiten des Erzbistums wegen der Corona Pandemie untersagt. Inzwischen dürfen Chorproben wieder stattfinden, sodass wir an Ostern die Festmesse mitgestalten konnten.

Unsere Gemeinschaft pflegten wir in der probenfreien Zeit mit gelegentlichen Treffen, ebenso einer kleinen Feier an Weiberfastnacht.

Gerne nehmen wir Sängerinnen und Sänger in den Chor auf. Wer Freude am Gesang zu Ehren Gottes und Lust auf Gemeinschaft hat, ist herzlich willkommen.

**Auskunft bei Ursula Fischer,
Tel.: 02683 6119**

Ihnen allen eine gute Zeit wünscht die
Chorgemeinschaft Buchholz-Limbach

Ursula Fischer



Oberlehr: Trotz Pandemie von Haus zu Haus

Burglahrer Sternsingeraktion 2022

Am Samstag, den 8. Januar 2022 zogen 10 Sternsinger*innen in drei Gruppen durch die Burglahrer Straßen, um Spenden für die Sternsingeraktion zu sammeln.

Pandemiebedingt war es erforderlich den Segen kontaktlos zu überbringen. Trotz Einschränkungen machten sich die Sternsinger auf den Weg. Dabei wurden die Aufkleber und Spendeninformation in die Briefkästen eingeworfen. Da das Aufsagen eines Spruchs und das Singen eines Liedes in diesem Jahr entfielen, war es auch schon sehr kleinen Kindern möglich mitzugehen.

© Martin Werner,
Kindermissionswerk "Die Sternsinger"



Sternsingeraktion in Flammersfeld und Rott



„Gesund werden – gesund bleiben“ – unter diesem Motto haben im Januar die Rotter und Flammersfelder Sternsinger den Segen an die Haustüren getragen. Die Sternsinger waren im Namen der Pfarrei St. Antonius Oberlahr unterwegs. Sie sammelten, wie viele andere Sternsinger in zahlreichen deutschen Städten, Spenden für Hilfsprojekte in Ghana, Ägypten und dem Südsudan. Denn in vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet.

Dieses Jahr hat es den Rotter Kindern besonders viel Freude bereitet – so wurden sie doch von vielen Leuten schon erwartet. Die Kinder sind an einem Sonntag durch Rott gezogen und haben ihr Liedchen auch an der letzten Haustür noch kräftig gesungen. Mittags gab es eine kleine Stärkung, bevor es danach weiter ging. Am Ende wurde das gesammelte Geld gezählt und die Süßigkeiten, die die Kinder erhalten haben, aufgeteilt. Ein herzlicher Dank gilt den vier Königen und der Königin. Wir freuen uns bereits jetzt schon auf das Sternsingen 2023 und hoffen auf noch mehr Unterstützung.

Da in Flammersfeld in diesem Jahr leider nicht genug Kinder zusammengekommen sind und die Pandemie die Aktion ebenfalls eingeschränkt hat, wurde es in einem anderem Umfang als üblich ausgetragen. An manchen Häusern wurde geklingelt, an den übrigen wurde der Segensbanner eingeworfen. Außerdem wurden Spendentüten und Segensbanner in verschiedenen Geschäften und Dienstleistern in Flammersfeld ausgelegt.

Als Könige gingen in Flammersfeld zwei Gruppen (zwischen 4- und 10-Jährige), die diese Aufgabe mit Freude übernommen haben und sich herzlich für

die viele Spenden bedanken. Trotz allem wurden in Flammersfeld knapp 800,- € gesammelt.

Die Rotter Sternsinger haben dieses Jahr noch ein besonderes Erlebnis erfahren: Sie durften den Segensspruch „20*C+M+B+22“ (Christus mansionem benedicat, übersetzt: Christus segne dieses Haus) sogar in die Kreisverwaltung nach Altenkirchen tragen. Sie können richtig stolz sein, denn sie haben bei ihrer Aktion in Rott sowie der Kreis-

verwaltung trotz der schwierigen Situation in Corona-Zeiten über 1.000,- € – so viel wie noch nie – gesammelt.

Auch im kommenden Jahr werden die Sternsinger die Aufgabe wieder gern übernehmen, auch würden sie sich um Beteiligung weiterer Kinder freuen.

*Alexandra Oberst, Flammersfeld
Denise Runden, Rott*



© Kindermissionswerk "Die Sternsinger"



Strickverein der kfd St. Antonius

Im Jahr 1992 schlossen sich viele Frauen aus der Pfarrgemeinde St. Antonius erstmals der kfd an. Recht bald wuchs die Idee einen Strickverein zu gründen, der von Elisabeth Reifenhäuser ins Leben gerufen wurde.

Seither treffen wir uns an einem Nachmittag der Woche um gemeinsam zu stricken, uns dabei zu unterhalten und Gemeinschaft zu erleben. Anfangs strickten wir vor allem Patchworkdecken. Diese wurden jahrelang Herr Strahl aus Pleckhausen mitgegeben, der sie zusammen mit anderen dort benötigten Artikeln in ein Altenheim nach Rumänien brachte.

In den letzten Jahren wurden die Decken dann nach „Schönstatt“ gegeben und von den dortigen Nonnen an hilfsbedürftige Leute verteilt. Durch die an-

dauernde Pandemie und die gestiegenen Frachtkosten wurden wir Frauen der kfd aber etwas ausgebremst, da auch die Schönstätter keine Abnehmer mehr für die liebevoll gestrickten Decken fanden. So wurde das letzte Dutzend Decken noch vor Kriegsbeginn in die Ukraine geschickt.

Der Stricknachmittag bedeutet uns aber sehr viel. Viele von uns können so Kontakte zu Gleichaltrigen halten und genießen den Austausch untereinander. In den alle zwei Wochen stattfindenden Nachmittagen werden mittlerweile nicht nur Decken, sondern auch Wollsocken und Mützen gestrickt.

Wir freuen uns über Abnehmer und stricken gerne auch auf Anfrage. Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann melden sie sich gerne!

Aus dem Erlös kaufen wir neue Wolle, spenden aber den Hauptanteil zusammen mit unseren anderen Einnahmen an die Kriegstopfer der Ukraine.

Sie haben Interesse an liebevoll gestrickten Decken oder Wollsocken?

Dann melden sie sich gerne bei Frau Marianne Reingen unter Tel.: 02685 7394.

Wir stricken auch gerne auf Anfrage (Kinder-socken, Socken, Wolldecken, Babydecken, Mützen).

Socken (je nach Größe): 6,00 € – 18,00 €
Decken (je nach Größe): ca. 30,00 €



Weltgebetstag in St. Antonius Oberlahr

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen sich viele Frauen von den Stärken der beteiligten Frauen begeistern, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Die Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können.

Dieses Jahr richtete die Pfarrgemeinde St. Antonius den Weltgebetstag in Oberlahr aus. Die Austragung wechselt jedes Jahr zwischen der evangelischen Gemeinde in Flammersfeld und der katholischen Gemeinde in Oberlahr. Das Motto des diesjährigen Weltgebetstages war „Zukunftsplan Hoffnung“ und wurde gemeinsam von je drei Frauen aus Oberlahr und Flammersfeld vorbereitet und durchgeführt. Der evangelische Pfarrer Herr Matthis hielt dabei die Ansprache und Herr Glowacki übernahm die Begrüßung und Verabschiedung. Die Auswahl der Lieder und Gebete wurden vom Weltgebetstagskomitee aus England, Wales und Nordirland organisiert. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhielt eine Postkarte, die das Thema „Hoffnung“ gut symbolisierte. Ebenso wurde Samentütchen verteilt, um die Hoffnung sichtbar werden zu lassen.

Insgesamt wurde die maximale Teilnehmerzahl von 30 Leuten in der Kirche an diesem Tag erreicht. Der Weltgebetstag fand trotz Corona nicht nur unter allen Besucher*innen große Zustimmung, sondern wurde auch durch zahlreiche zusätzliche Spenden bereichert. So wurde ein Betrag von 426,- € gesammelt.

Der Altarraum wurde von den Frauen liebevoll gestaltet. Marianne Reingen malte dazu das Postkartenmotiv auf Tapetenrollen, sodass es gut sichtbar für alle war.“





Dieses Bild erhielten alle Unterstützer des Weltgebetstages als Postkartenmotiv.



Der Kirchenraum von St. Antonius während des Weltgebetstages.

Windhagen: Mit Geige und Gesang

Weltgebetstag der Frauengemeinschaft St. Bartholomäus Windhagen

Der diesjährige Weltgebetstag fand am 4. März 2022 um 15:00 Uhr in der katholischen Kirche in Vettelschoß unter Beteiligung der Frauen der kath. und ev. Gemeinde Vettelschoß, der kath. Gemeinde St. Katharinen und Windhagen statt.

Die Kirche war trotz der geltenden Corona Auflagen gut besucht. Mit Geige und Gesang wurden wir durch den wunderschön gestalteten Gottesdienst der Frauen aus England, Wales und Nordirland begleitet.

Im nächsten Jahr richtet Windhagen den Weltgebetstag am 3. März 2023 aus. Der Gottesdienst kommt dann aus Taiwan mit dem Titel „I have heard about your faith“, das heißt „Ich habe von deinem Glauben gehört“.

Die Frauengemeinschaft Windhagen freut sich schon jetzt auf euren Besuch.

Bis dahin – bleibt gesund und passt auf euch auf.

Marlene und Angela



Nachbarn helfen ukrainischen Mitbürgern



Der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine erforderte schnelles Handeln und dieser Zustand hält leider weiter an. Nachdem feststand, dass Pastor Glowacki selbst einen Flüchtlingstransfer übernimmt und gleichzeitig darum gebeten hatte, das Windhagener Pfarrhaus herzurichten, mussten die Ärmel hochgekrempelt werden. Nicht gerade wenige Möbel und eine Küche mussten organisiert, transportiert und aufgestellt werden. Zuvor wurde Laminatboden verlegt und eine Grundreinigung stand an. Das funktionierte, weil viele Freiwillige tatkräftig ihren Beitrag leisteten, um fünf Frauen und drei Jungen ein bewohnbares Heim bereitstellen zu können. Das war aber nur der erste Akt.

Am Donnerstag, dem 17. März 2022, trafen die neuen Mitbürger ein. Inzwischen hatte sich die Ankunft der Gäs-

te herumgesprochen. Nun galt es, die grandiose Hilfsbereitschaft in geordnete Bahnen zu lenken. Es zeigte sich schnell, dass man die ersten Spenden ablehnen musste.

Oft wird mehr als ein Kaffeegeschirr halt nicht benötigt! Dafür fehlten teilweise Kleinigkeiten – ein Schuhlöffel, ein Kartoffelstampfer – oder die Waschmaschine. Oftmals sind das Dinge, die im eigenen Haushalt überzählig vorhanden sind oder aber über ebay-Kleinanzeigen günstig abgegeben werden. Logisch, dass man dann noch Waschpulver oder Haushaltsreiniger benötigt, für die sich auch Spender fanden.

Und niemand, der seine Heimat nur mit einem Koffer verlässt, packt eine Küchenschürze ein, oder ein paar Schuhe, die der Jahreszeit entsprechend angemessen sind.

Die Damen reisten somit in Winterkleidung und ohne Küchenschürze an. Aber auch hier gab es schnelle Hilfe. Was noch fehlt und welchen Beitrag auch Sie leisten können, lässt sich über den nebenstehenden QR-Code in Erfahrung bringen.

Am 24. März 2022, also eine Woche nach der Ankunft, konnte die Grund-



**QR-Code
scannen und
informieren**



ausstattung, also der zweite Akt, als abgeschlossen betrachtet werden. Das soll nicht heißen, dass nicht doch das ein oder andere fehlt. Kinderspielzeug für drei Jungen im Alter von 6, 7 und 8 Jahren ist bisher kaum angekommen. Und dann der dritte Akt: Pastor Glowacki kümmerte sich um den Besuch in der Verbandsgemeinde. Engagierte Mitarbeiter, die sich bereits um einen Dolmetscher gekümmert hatten, waren sehr bemüht, den Papierkram schnell zu bewältigen. Andererseits zeigte sich aber auch die deutsche Bürokratie: Ein Überbrückungsgeld wird erst nächste Woche ausgezahlt. Ein anschließender Besuch bei der Tafel sorgte erst einmal dafür, dass niemandem

der Magen knurrte. Und die großzügige Kollekte ermöglichte auch die ersten Einkäufe.

Der letzte Akt: Die Integration.

Von Seiten des Mehrgenerationenhauses aus Neustadt wurde ein Sprachkurs organisiert, der bereits in der nächsten Woche startete. Integration ist jedoch etwas Langfristiges und es sind zwei Parteien daran beteiligt. Und zu der einen Partei gehören auch Sie. Darum an dieser Stelle der Aufruf: „Seien Sie aufgeschlossen und gehen Sie auf die neuen Mitbürger zu, wenn Sie Ihnen begegnen“.

Das geschieht zurzeit bereits auf dem Fußballplatz. Die drei Jungs sind begeisterte Fußballspieler. Die Mütter hatten Tränen der Rührung in den Augen, denn die Jungs hatten das erste Mal seit langer Zeit wieder ein paar glückliche Momente.

Windhagen: Gruß auf karnevalistisch

Karnevalssitzung fiel 2022 wieder coronabedingt aus

Da in diesem Jahr coronabedingt unsere Karnevalssitzung nicht stattfinden konnte, haben wir von der Frauengemeinschaft St. Bartholoäus Windhagen, unseren Mitgliedern einen Gruß auf karnevalistisch zukommen lassen.

Ausblick:

Im Mai 2022 findet unser traditionelles Frühstück statt, Einladung folgt ...

Marlene und Angela

Bis hoffentlich im nächsten Jahr ...

**Allen von Hätze,
dreimol Wenten Alaaf!**



Windhagen: Bewegende Eindrücke

Sternsingeraktion in Windhagen

Auch in diesem Jahr warf COVID 19 seine Schatten voraus. Daher entschlossen wir uns, nicht die Kinder zu entsenden, sondern uns als Erwachsene auf den Weg zu machen, um vorwiegend den älteren Mitmenschen den Segen zu bringen.

Wir konnten durch die vielen Begegnungen Eindrücke und Erfahrungen sammeln, die sicherlich keiner von uns missen möchte:

- Bewegende Gespräche, geprägt durch Freude, Tränen, Trost, Hoffnung und vor allem Dankbarkeit.
- Zwei Kinder zeigten ihr Mitgefühl bzgl. der fehlenden Sternsingerkinder, indem sie selbstgemalte Bilder mit den Heiligen Drei Königen präsentierten.
- Ein Mädchen bot spontan ihre Unterstützung an und trug den Stern zu den Mitmenschen.
- Es wurde sehr deutlich, wie wichtig die persönliche Ansprache ist, ein Zeichen dafür, dass die Mitmenschen nicht vergessen sind.

Auch wenn sicherlich im kommenden Jahr das Entsenden von Kindern als Sternsinger erhofft wird, bleibt uns die Erinnerung an die vergangene Sternsingeraktion.

Vielen Dank an die Mitstreiterinnen, vergelts Gott!

Ursula Romeis-Bösing



© Friedbert Simon

Immer erreichbar

Kontakte

Pastoralbüro des Seelsorgebereichs Rheinischer Westerwald:

Wallstr. 5, 53567 Asbach
Mo., Di., Mi., Do., Fr., 09:00 bis 12:00 Uhr
Di. und Do., 14:00 bis 16:00 Uhr
Tel.: 02683 43336 | Fax: 43258
pastoralbuero@kkgvrw.de

Pfarrbüro St. Pantaleon, z.Zt. geschlossen!
Hauptstr. 52, 53567 Buchholz
Tel.: 02683 6780 | Fax: 966597
buchholz@kkgvrw.de

Pfarrbüro St. Bartholomäus, z.Zt. geschlossen!
Hauptstr. 49, 53578 Windhagen
Tel.: 02645 2263 | Fax: 4933
windhagen@kkgvrw.de

Pfarrbüro St. Antonius, z.Zt. geschlossen!
Kirchstr. 3, 57641 Oberlahr
Tel.: 02685-9885522 | Fax: 9885523
oberlahr@kkgvrw.de

Pfarrbüro Ehrenstein, z.Zt. geschlossen!
Burgstr. 44, 53567 Asbach-Altenburg
Tel.: 02683-31382 | Fax: 947679
ehrenstein@kkgvrw.de

Familienzentrum:

Ansprechpartnerin: Frau Schellberg
Tel.: 0176 51103725
familienzentrum@kkgvrw.de

Seelsorgebereichsmusikerin: Frau Murr-Roth
Tel.: 02685 9870527
g.murr-roth@cadtech-gmbH.de

Ehrenamtskoordinatorin: Frau Brümmer
Tel.: 0160-94679455
j.bruemmer@kkgvrw.de

Verwaltungsleiterin: Frau Keller
m.keller@kkgvrw.de

Verwaltungsassistentin: Frau Gemein
Tel.: 02683 9431599
c.gemein@kkgvrw.de

DRK Kamillus-Klinik, Asbach
Tel.: 02683 59-0
info@kamillus-klinik.de

Kloster Ehrenstein
Tel.: 02683 9375820
info@kloster-ehrenstein.de

Erreichbarkeit der Seelsorger:

Pfarrer Dariusz Glowacki
Tel.: 0170 9665781
dariusz.glowacki@erzbistum-koeln.de

Pfarrer Burkhard Möller
Tel.: 0151 17640883
burkhard.moeller@erzbistum-koeln.de

Pfarrer Ulrich Olzem
Tel.: 02683 9695820
ulrich.olzem@erzbistum-koeln.de

Diakon Stephan Schwarz
Tel.: 02645 977730
stephan.schwarz@erzbistum-koeln.de

Msgr. Wilhelm Höhner
Tel.: 02683 947372

Diakon Wilfried Rankenhohn
Tel.: 02683 42700

Internet:

www.meine-kirche-online.de

Friedhofsangelegenheiten Asbach:

Herr Rettinger
friedhofsverwaltung-asbach@kkgvrw.de

Kontakt JubuKu, Asbach:

jubukuasbach@web.de

Kontakt KJG, Windhagen

oeffentlichkeitsarbeit@kjg-windhagen.de